

Inhalt

Einleitung | 9

I Erste Orientierung | 19

- 1 Der Freiheitsbegriff und die Voraussetzung von Autonomie | 20
 - 1.1 Endliche Freiheitsspielräume | 22
 - 1.2 Negative und positive Freiheit | 25
- 2 Individuelle Zurechenbarkeit und Fürwahrhaltung | 31
- 3 Interpretationsfreiheit | 36
 - 3.1 Leitfrage | 38
 - 3.2 Ansatzpunkte | 40

II Die Voraussetzung von Freiheit im theoretischen Denken | 51

- 1 Drei Ideen natürlichen Interpretationszwangs | 52
 - 1.1 »Gegebene Tatsachen« | 53
 - 1.2 »Sinnliche Beschaffenheiten« | 56
 - 1.3 »Realität-an-sich« | 60
- 2 Die Möglichkeit von Interpretationsfreiheit | 64
 - 2.1 Distanzierung vom metaphysischen Standpunkt | 64
 - 2.2 Freies Urteilen | 69
 - 2.3 Pluralität als Bedingung von Interpretationsfreiheit | 74
 - 2.4 Weltenvielfalt und individuelles Interpretieren | 77
- 3 Die innere Begrenztheit des Interpretierens | 82
 - 3.1 Keine externen Grenzen | 83
 - 3.2 Bezugnahme als Sinnbedingung | 85
 - 3.3 Grenzen des Sinns als Grenzen der Zurechenbarkeit | 90
 - 3.4 Die Bedeutung der Zeichenpraxis | 93

III Der freie Gebrauch von Zeichenpraktiken | 97

- 1 Regelfolgen als Praxis | 99
 - 1.1 Erste Sackgasse: Deutungsauffassung | 101
 - 1.2 Zweite Sackgasse: Reduktion auf Regularitäten | 106
 - 1.3 Inwiefern Normativität? | 109
 - 1.4 Zwei Voraussetzungen der Zurechnung | 114
 - 1.5 Zeichenbildung ohne Regelvorgaben | 121
 - 1.6 Zwischenbilanz | 124

2 Grenzen des zurechenbaren Gebrauchs von Zeichenpraktiken 127
2.1 Endliche Mittel: Grenzen von Zeichenkompetenz 127
2.2 Zeichenpraktiken als innere Grenzen 132
2.3 Gemeinsames Verstehen als friedliche Übereinstimmung 136
2.4 Zusammenfassende Betrachtung 143
3 Zurechenbare Zeichenbildung 147
3.1 Wahl von Darstellungsweisen 148
3.2 Die Darstellungsform als ästhetische Form 152
3.3 Übergang 157

IV Einschränkungen und Interpretationsverantwortung | 159

1 Interpretationseinschränkungen als Selbsteinschränkungen 161
1.1 Die Frage nach der richtigen Interpretation 161
1.2 Logische Einschränkungen 165
1.3 Die Rechtfertigung vor anderen Personen 169
1.4 Verantwortung in der epistemischen Rechtfertigung 174
2 Interpretieren und zweckmäßiges Darstellen 178
2.1 Die Rolle von Zwecken 178
2.2 Zweckmäßiges Darstellen 183
2.3 Interne Zweckmäßigkeit 187
3 Grundzüge von Interpretationsverantwortung 190
3.1 Reflexive Kontrolle über die Interpretation 191
3.2 Reflektierte Endlichkeit: Distanz zu Darstellungsformen 193
3.3 Vertiefung des Weltverständnisses durch anderes Darstellen 198
3.4 Festlegung 201

V Freiheit in der Zeicheninterpretation | 205

1 Zeicheninterpretation und Zurechenbarkeit 207
2 Interpretationsfreiheit als Freiheit in der Zeicheninterpretation 212
2.1 Der Gedanke des Verstehenszwangs 212
2.2 Grenzen der Zeicheninterpretation 216
2.3 Freie Interpretation besonderer Zeichenformen 221
2.4 Logische Zeicheninterpretation? 225
2.5 Interpretationsverantwortung und Dialog 229
2.6 Dialog und individuelles Verstehen 233
2.7 Festlegung und Zurechnung 238

3 Interpretationsverantwortung und Andersverstehen | 242

3.1 Die Möglichkeit der Differenz | 243

3.2 Die Anerkennung individuellen Verstehens | 248

3.3 Der Gebrauch von Interpretationsfreiheit | 251

Literatur | 253

Danksagung | 265

